



Basel, 23. Juni 2016

Medienmitteilung

«**Wir alle sind die Stadt**»

Kulturstadt Jetzt tritt bei den Grossratswahlen mit 12 profilierten Kandidierenden aus drei Wahlkreisen und vier Parteien an. «Basel braucht mehr Kultur in der Politik – braucht Persönlichkeiten, die Leben im öffentlichen Raum wollen», erklärte Sebastian Kölliker (SP, Wahlkreis Kleinbasel) von Kulturstadt Jetzt am Donnerstag anlässlich der Vorstellung der Kandidierenden.

Das parteiübergreifende politische Komitee Kulturstadt Jetzt setzt sich für eine lebendige Stadt, die Vereinfachung von Bewilligungsverfahren und bessere Bedingungen für kreative und kulturelle Projekte ein. Dies mit dem Slogan «Die Stadt sind wir», den Elias Schäfer (FDP Kleinbasel) so erläutert: «Wir alle machen die Stadt aus, die Menschen die hier leben. Kulturstadt Jetzt ist überzeugt, dass dieses ‚Wir‘ Raum braucht und ihn sich nehmen darf.»

Für ein vielfältiges Kulturzentrum Kaserne

Als Trägerin der kantonalen Volksinitiative «Öffnung zum Rhein» äusserte sich Kulturstadt Jetzt am Donnerstag auch zu den Kommissionsberichten zum Ratschlag Hauptbau Kaserne, die letzte Woche veröffentlicht wurden. Dank der Intervention von Kulturstadt Jetzt ist eine kritische Behandlung des Ratschlags zum Hauptbau Kaserne in der Bildungs- und Kulturkommission erfolgt. Mit den erwirkten Verbesserungen ist es nun an der Zeit, den Hauptbau Kaserne endlich voranzutreiben um einen Hauptbau mit qualitätsvollen und vielseitigen kulturellen Nutzungen zu schaffen.

«Es ist kulturpolitisch ein wichtiges und auch konsistentes Signal, dass in vielfältig nutzbare Infrastrukturen und nicht bloss in lange bestehende Institutionen investiert wird», führte Elias Schäfer die Position von Kulturstadt Jetzt zum Hauptbau Kaserne aus. Eine Rückweisung ohne Vision ist für Kulturstadt Jetzt keine Option, da eine solche zu weiteren Jahren Stillstand auf dem Areal führen würde. Viel mehr wünscht sich Kulturstadt Jetzt einen rund um die Uhr geöffneten Durchgang im Zentrum des neuen Baus und die Schaffung einer «gedeckten» Allmend.

Taten statt schöne Worte

Weitere aktuelle Themen für das parteiübergreifende Komitee sind der Bericht zur Petition für ein lebendiges Basel, zu welcher man sich konkrete Taten statt weitere schöne Worte erhofft und die Altstadt Kleinbasel. Zwischen Klingental und Waisenhaus soll das Beispiel der belebten Rheingasse Schule machen. Die verkehrsberuhigten Strassen bieten hier die einmalige Gelegenheit, das Kleinbasler Zentrum zu einer Begegnungszone zu machen, die diesen Namen auch verdient und die über die Mittlere Brücke in die darbenende Grossbasler Innenstadt ausstrahlen soll.

Kontakt für Nachfragen an Kulturstadt Jetzt:

Claudio Miozzari, 076 374 24 43

Kulturstadt Jetzt ist ein parteiübergreifendes politisches Komitee. Es wird getragen von den Vereinen Kultur & Gastronomie, RFV Basel, Jugendkulturfestival Basel und S'isch im Fluss. Die Mitglieder des Komitees sind gleichberechtigt.

Kulturstadt Jetzt

Vogesenstrasse 142, 4056 Basel, info@kulturstadt-jetzt.ch



www.kulturstadt-jetzt.ch

Kulturstadt Jetzt in den Grossen Rat

Kulturstadt Jetzt präsentiert zwölf Kandidierende von vier Parteien in drei Wahlkreisen:



Salome Hofer
Kleinbasel, SP, bisher



Lisa Mathys
Grossbasel Ost, SP



Jo Vergeat
Grossbasel Ost, Grünes
Bündnis



Kerstin Wenk
Kleinbasel, SP, bisher



André Erisman
Kleinbasel, GLP



Angelo Gallina
Kleinbasel, FDP



Sebastian Kölliker
Kleinbasel, SP



Karl Linder
Kleinbasel, GLP



Claudio Miozzari
Grossbasel West, SP



Christian Moesch
Grossbasel West, FDP,
bisher



Elias Schäfer
Kleinbasel, FDP



Tobit Schäfer
Grossbasel West, SP,
bisher

weitere Infos zu den Kandidierenden weiter unten und unter kulturstadt-jetzt.ch
Bilder-Download unter kulturstadt-jetzt.ch/bilder



Grundsätze

Allmend für alle.

Der Allmendboden ist die Bühne des urbanen Lebens. Wir brauchen einen attraktiven und belebten öffentlichen Raum. Pflegen wir die Allmend und füllen wir sie mit Leben statt mit Verboten!

DIE STADT SIND WIR. Wir wollen uns darin begegnen.

Bürger vor Paragrafen.

Wehe, wenn ein Bürger etwas auf die Beine stellen will. Die bisherige Bewilligungspraxis ist unbefriedigend und einer Stadt unwürdig. Kämpfen wir gegen die staatliche Verhinderungsbürokratie.

DIE STADT SIND WIR. Wir lassen sie uns nicht verbieten.

Öffnen statt verbarrikadieren.

Zwischennutzungen und Freiräume sind wichtige Nischen, in denen kreative und kulturelle Projekte gedeihen. Gestaltungsspielraum ist mindestens so wichtig wie Subventionen.

Unsere Stadt kann nur profitieren, würden Regierung und Verwaltung die entsprechenden Verfahren vereinfachen.

DIE STADT SIND WIR. Wir wollen sie nutzen.

Themen

Prosit auf die Rheingasse

Die verkehrsberuhigte Innenstadt bietet die einmalige Gelegenheit, die nach Ladenschluss verlassenen Strassen im Zentrum zu beleben. Wie das funktionieren könnte, zeigt die Rheingasse. Sie hat sich zu einem beliebten Treffpunkt entwickelt.

Doch die Rheingasse ist bedroht durch behördliche Vorgaben und den Argwohn einzelner Anwohner. Das muss unsere Alarmglocken schrillen lassen! Wenn das urbane Leben hier erstickt wird, steht es schlecht um die ganze Innenstadt.

Erweitern wir die Rheingasse zu einer belebten Kleinbasler Altstadt von Waisenhaus bis Klingental! Schaffen wir ein urbanes Highlight, das den Funken springen lässt ins darbende Grossbasler Zentrum!

Für ein lebendiges Basel

Neues und Alternatives hat in Basel einen allzu schweren Stand: Der öffentliche Raum und die finanzielle Unterstützung sind Althergebrachtem vorbehalten. Für neue kulturelle Initiativen braucht es einen Businessplan mit viel Geld für Schallsolierungen. Und Zwischennutzungen wie jene im Hafen werden vom Kanton vorgeschoben, um andere Probleme zu lösen.

11'905 Personen fordern mit der Petition für ein lebendiges Basel mehr Freiheit, mehr Anerkennung und bessere Bedingungen für Alternativ-, Jugend-, Pop-, Sub- und Clubkultur. Kulturstadt Jetzt setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass sie nicht nur weitere Lippenbekenntnisse zu hören bekommen. Die Verwaltung soll sich aktiv dafür einsetzen, rechtliche Verbesserungen und Hilfestellungen zu bewirken. Wir brauchen keine weiteren Vorschriften sondern die Freiheit, unsere Stadt selber gestalten zu dürfen.

Kandidierende von Kulturstadt Jetzt, Grossratswahlen 2016

Salome Hofer

Kleinbasel, SP, 1986, bisher
Politologin, Vorstand JuAr, Kulturstadt Jetzt, Fasnächtlerin

«Ich kandidiere bei KulturStadt Jetzt weil Kultur in unserer Stadt hier und jetzt mehr Raum braucht.»

Lisa Mathys

Grossbasel Ost, SP, 1978
politische Sekretärin, ehem. Radiojournalistin, Mutter, Kulturstadt Jetzt

«Der magische Moment, wenn man sich selber bei einem glücklichen Lächeln ertappt... Den erlebe ich regelmässig an Konzerten oder auch sonst beim Musik Hören. Genau dieses Gefühl hatte mich vor 20 Jahren auch dazu bewogen, beim Radio arbeiten zu wollen und mich auch fortan insbesondere für die Populärmusik zu engagieren, z.B. im Vorstand des RFV Basel. Es reicht nicht, ein paar Konzertlokale in einer Stadt zu haben – wir müssen auch die Musizierenden fördern, ihnen Raum und Mittel zur Verfügung stellen, damit die Magie entstehen kann. Kulturstadt Jetzt setzt sich auf politischer Ebene dafür ein, dass die Voraussetzungen für Kulturschaffende möglichst gut sind und es Orte gibt, an denen Kreatives entstehen kann. Diese Lebendigkeit zuzulassen, ist für unsere Stadt ganz zentral. Und dies treibt mich an, auch deshalb bin ich politisch aktiv – und will die Kulturstadt im Grossen Rat vertreten.»

Jo Vergeat

Grossbasel Ost, Grünes Bündnis, 1994
jgb nordwest, Präsidentin «Bebbi wach uff!», Kulturstadt Jetzt, Pfluderi Clique

«Mit Visionen einer lebendigen und aufgeschlossenen Stadt, einer sehr verwurzelten Verbindung zu eben Basel und seinen Traditionen und Werten und mit nachhaltigen Zielen für eine Zukunft nächster Generationen kandidiere ich als frischer Wind für den Grossen Rat.»

Kerstin Wenk

Kleinbasel, SP, 1971, bisher
Gewerkschaftssekretärin VPOD region basel, Bereich Bildung und Kultur, Kulturstadt Jetzt

«Als ehemalige Gastronomin bin ich seit der Gründung bei Kulturstadt Jetzt dabei. Auch Kulturveranstalter und Gastronomen brauchen eine politische Vertretung in der Auseinandersetzung zwischen Ausgehkultur und Ruhebedürfnis. Ich möchte zu tragbaren Lösungen beitragen.»

André Erismann

Kleinbasel, GLP, 1983, M.Sc.

Kulturstadt Jetzt, Jungle Street Groove, HillChill, NEUBASEL, Bereichsleiter
Containerverkehr

Angelo Gallina

Kleinbasel, FDP, 1968

Erwachsenenbildner & Coach, Geschäftsführer der A & A Promotion AG, Präsident Boxclub
Basel, Sport- und Kulturmanager, Kulturstadt Jetzt

«Ich engagiere mich für «Kulturstadt Jetzt», weil ich hier lebe und mir eine bunte und gut vermischte Kultur, die alle zugänglich ist, wichtig ist. Kultur schafft Identität, Identifikation und Integration zugleich. Kulturstadt Jetzt setzt sich für gute Rahmenbedingungen für eine lebendige vielfältige und nachhaltige Kulturszene ein. Ich möchte zudem dazu beitragen, dass in Zukunft vermehrt Kulturangebote für Kinder und Jugendliche ermöglicht werden. Diesen Grundgedanken möchte ich politisch verstärkt unterstützen und auch umsetzen. Basel gehört uns!»

Sebastian Kölliker

Kleinbasel, SP, 1990

Statthalter Bürgergemeinderat, Stiftungsrat Kuppel, Vorstand RFV Basel, ehem. Präsident
JKF, Kulturstadt Jetzt

«Kulturstadt Jetzt ist für mich die authentische Stimme für ein Basel, wie ich es mir erträume: Weltoffen, aufgeweckt und mutig, stark im Zusammenleben sowie vielfältig in der Kultur. Vieles konnte durch uns schon bewegt werden und vieles kann noch in Bewegung gebracht werden in unserer Stadt. Deshalb engagiere ich mich mit vollem Herzen und bestmöglichem Verstand im Rahmen von Kulturstadt Jetzt und möchte dieses Engagement nun auch in den Grossen Rat tragen.»

Karl Linder

Kleinbasel, GLP, 1964

Unternehmer, Basel Rooms GmbH, Kulturstadt Jetzt, Vorstandsmitglied glp BS, Stiftungsrat
Radio Basel, Zwischennutzungen Basel, Einbürgerungskommission Bürgergemeinde

«Kulturstadt Jetzt ist Interessensvertreter einer alltäglich gelebten Kultur der Menschen. Neben der stark subventionierten Hochkultur braucht Basel auch eine Stimme für eine attraktive Club- und Beizenszene, was wiederum Stärkung der heimischen Gastronomie und Wirtschaft darstellt und letztlich auch unsere schönen Gassen und Plätze mit positivem Leben ausfüllt.»

Claudio Miozzari

Grossbasel West, SP, 1977, lic. phil.

Unternehmer, Kommission GGG Kulturkick, Schulrat Wasgenring, Geschäftsführer
Kulturstadt Jetzt

«Kulturstadt Jetzt – weil die Stadt kritische Geister braucht, die gestalten und nicht bloss verwalten.»

Christian Moesch

Grossbasel West, FDP, 1973, bisher

Geschäftsleitungsmitglied FDP BS, Kulturstadt Jetzt, E.E. Zunft zum Schlüssel,
Treuhänder/Unternehmensberater

«Kulturstadt Jetzt zeigt auf, wo wir Nachholbedarf haben, Fortschritte erzielt werden können und neue Lösungen möglich sind. Nicht nur im Bereich Kultur, sondern überall dort, wo sich Menschen begegnen sollen und müssen und dadurch die Stadt zu einem lebendigen und lebenswerten Ort zu machen. Wir bewegen und beleben Basel. Und das ist gut so!»

Elias H. Schäfer

Kleinbasel, FDP, 1984, ehemalig

Geschäftsführer Fluxdock AG, Vorstand kreaB, Alt-Grossrat, Operation Libero, Kulturstadt
Jetzt

«Kulturstadt Jetzt - weil wir konsequent auf die urbane Qualität unseres Stadtkantons setzen und Raum für mehr Kreativität, mehr Austausch und mehr Inspiration schaffen.»

Tobit Schäfer

Grossbasel West, SP, 1980, bisher

Inhaber Die Organisation GmbH, Geschäftsleiter RFV Basel, Vorstand GGG Basel,
Kulturstadt Jetzt

«Unser Kanton ist der einzige, der die Stadt im Namen trägt. Städtische Dichte bedeutet räumliche Nähe von verschiedensten Kompetenzen und Ressourcen und fördert – durch Begegnung – ihre kreative, innovative Kombination. Kulturstadt Jetzt engagiert sich dafür, dass Begegnung nicht verhindert, sondern ermöglicht wird.»